Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

wöhnlich ein verwundertes Gesicht; es will ihm oft nicht in den Kopf, dass er sich so ungeheuer von einer einfachen und natürlichen Lebensweise entfernt haben soll, und dass hierin die Hauptursache seines Leidens zu suchen sei. Dadurch darf man sich aber nicht irre machen lassen, sondern man muss rücksichtslos darauf hinweisen, welche Folgen die fehlerhafte Lebensweise für ihn schon gehabt hat und welche sie noch haben wird. Für uns steht es fest, dass das konsequente Sündigen wider die Natur, und zwar sowohl durch überreichliche Ernährung, wie auch durch Missbrauch alkoholischer Getränke und anderer Genussmittel, nur dann einigermassen paralysiert wird, wenn unausgesetzt Alkalien und Abführmittel gebraucht werden. Schwere Störungen und der damit verbundene Verfall des Körpers lassen sich dadurch eine Zeit lang hinausschieben; sie erfolgen aber schliesslich doch. Daher denn auch die fast instinktive Gewöhnung vieler derartiger Kranken an den Gebrauch des doppeltkohlensauren Natrons und gewisser abführender Pillen, und — leider!!! — auch die von denselben Kranken für »wissenschaftlich« gehaltene Therapie so manchen Arztes, welcher nach einer auf gründlichste Untersuchung des Kranken sich stützende Diagnose, die er nach Probemahlzeiten und Aushebern des Magens gestellt hat, den Magen täglich ausspült, Salzsäure und Pepsin zuführt, Mittel verordnet, welche den Magen stärken und den Darm reinigen sollen, und der durch diese ärztliche Vieltuerei dem Patienten gewöhnlich ausserordentlich imponiert, ohne ihn jedoch jemals gründlich zu heilen.